

NRW > Städte > Neukirchen-Vluyn > Neukirchen-Vluyn: So soll der neue autofreie Stadtteil aussehen >

RP+ Nach Freiburger Vorbild

Neukirchen-Vluyn plant autofreien Stadtteil

Neukirchen-Vluyn · Das Konzept kommt aus Freiburg im Breisgau und ist neu am Niederrhein. Wie das Wohnquartier ohne ‚Front Yard Parking‘ aussehen soll.

02.02.2023, 17:00 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Das Interesse der Bürger am neuen, autofreien Stadtteil ist groß. Bei der Versammlung mussten zusätzliche Stühle aufgestellt werden.

Foto: Norbert Prümen

„Vor dem Haus steht kein Auto. Das zeichnet den neuen Stadtteil aus.“ So beschrieb eine Bürgerin den Grundgedanken des Konzepts, das am Mittwochabend mit einer Bürgerversammlung in der Kulturhalle vorgestellt wurde. Ein nahezu autofreier Stadtteil soll auf einer 3,6 Hektar großen Fläche entstehen, die nordwestlich des Kreisverkehrs von Neukirchener Ring und Lindenstraße liegt und eine grundlegende Diskussion um Autoverkehr und Parken ausgelöst hat.

So verließen einige Besucher, die Interesse gehabt hatten, in diesem Neubaugebiet ein Reihenhaus oder eine Wohnung zu kaufen, die Versammlung, nachdem das Vorhaben vorgestellt worden war, weil sie ihre Erwartung nicht erfüllt sahen, direkt vor dem eigenen Haus oder der eigenen Wohnung ihren Wagen abstellen zu können. Die meisten der rund 220 Besucher blieben aber und verfolgten die Diskussion darüber, wie so ein nachhaltiges Wohnquartier aussehen soll.

Info

Erschließung könnte 2025 beginnen

Baurecht Der Flächennutzungsplan ist bereits geändert. Es läuft das Verfahren, um einen Bebauungsplan aufzustellen, bei dem Bürger genauso beteiligt wie verschiedene Träger öffentlicher Belange eingebunden sind, zum Beispiel der Kreis Wesel. Wenn alles gut läuft, tritt der Bebauungsplan Ende 2024 in Kraft. Dann könnte Anfang 2025 mit der Erschließung begonnen werden.

Ansprechpartner Planung und Vermarktung übernimmt das Büro „NRW.URBAN“, das eine 100-prozentige Tochter des NRW-Heimat- und Bauministeriums ist. Interessenten für Wohnungen und Reihenhäuser können sich in eine Liste eintragen lassen. Ansprechpartner sind Anna Zwilling, Telefon 0211 5423-8297, Mail anna.zwilling@nrw-urban.de; Jonas Schwarz, Telefon 0211 5423-8478, Mail jonas.schwarz@nrw-urban.de sowie David Liephold, Telefon 0211 5423-8178, Mail david.liphold@nrw-urban.de.

Der neue Stadtteil orientiert sich am ‚Vauban Quartier‘, auch, wenn es von den Referenten nicht explizit genannt wurde. Diese waren Jonas Schwarz, Anna Zwilling und David Liepold, die alle bei dem landeseigenen Planungsbüro ‚NRW.URBAN‘ arbeiten, das Planung und Vermarktung des neuen Stadtteils übernommen hat.

Das ‚Vauban Quartier‘ entstand ab dem Jahr 2001 in Freiburg als südlicher Stadtteil, ist nahezu autofrei und nachhaltig. Ein Element eines ‚Vauban Quartiers‘ sind sogenannte Quartiersgaragen, von denen es im neuen Stadtteil in Neukirchen zwei geben soll, wie Anna Zwilling erläuterte. Beide sollen durch Stichstraße zum Neukirchener Ring erschlossen werden, wobei die eine den südlichen Teil des neuen Stadtteils erschließen soll, die andere den nördlichen Teil.

Bilder von Quartiersgaragen, die von Jonas Schwarz gezeigt wurden, erinnerten an moderne Parkhäuser, wie sie in den Niederlanden zu finden sind, zum Beispiel das Q-Park-Arsenaal in der westlichen Venloer Innenstadt, das seitlich offen und teilweise mit Holz verkleidet ist. In Quartiersgaragen seien Ladestationen für E-Autos installiert. Sie würden in anderen Städten von stadteigenen Gesellschaften oder von Unternehmen bewirtschaftet, sagte der Referent, ohne zu benennen, in welcher Größenordnung das Entgelt pro Stellplatzstunde oder im Monatsmittel liegt.



190 Stellplätze seien nach dem Neukirchen-Vluyner Stellplatzschlüssel bei rund 140 Wohnungen geplant, sagte der Referent. Nur zum Be- und Entladen dürften Autos kurz vor den Wohnungen und Reihenhäusern halten. Es werde Lösungen geben, damit Besucher ihre Autos parken könnten, versicherte Beigeordneter Ulrich Geilmann auf die Frage, wie das Parken für Besucher geregelt werde.

Weil das ‚Front Yard Parking‘, wie das Parken direkt vor Gebäuden genannt wird, entfällt, ist der Anteil der Verkehrsflächen im neuen Neukirchen-Vluyner Stadtteil gering. Gleichzeitig ist der Anteil der Grünflächen hoch, die durch Fuß- und Radwege erschlossen werden. Auch sonst ist der neue Stadtteil der ‚Global nachhaltigen Kommune‘ nachhaltig, wenn vom sehr guten Anschluss an den Nahverkehr abgesehen wird, den ist im Freiburger ‚Vauban Quartier‘ gibt.

Das Regenwasser wird auf der Fläche versickert. Auf den Dächern der mehrgeschossigen Gebäude, die zum Neukirchener Ring hin liegen, sollen Photovoltaikanlagen Strom erzeugen, wie auf den Dächern der Reihenhäuser, die sich westlich zum Ackerlang hin anschließen. 30 Prozent der Wohneinheiten sollen geförderter Wohnungsbau sein. Gegenüber der Feuerwache soll an der Lindenstraße ein fünfgruppiger Kindergarten

entstehen, weil junge Familien und Alleinerziehende mit Kindern zu den künftigen Bewohnern des Stadtteils zählen. Gleichzeitig soll der neue Stadtteil Senioren anziehen. Es soll seniorengerechte Wohnungen geben. Auch neue Modelle, wie seniorengerechtes und selbstverantwortliches Leben mit Assistenz, sollen möglich sein.

